

„Verweigerung medizinischer Behandlung für palästinensische Gefangene“, Oneg Ben-Dror, Ärzte für Menschenrechte, 28.7.2025

Vorwort:

Willkommen zum zweiten Treffen dieser Woche von „Eyes on Gaza“. Wie bereits erwähnt, konzentrieren wir uns in unseren Treffen auf den Vernichtungskrieg in Gaza. Wir möchten aber auch die größeren Zusammenhänge und die tieferen Mechanismen der Entmenschlichung und Kontrolle untersuchen, die den Horror, den wir in Gaza erleben, ermöglichen. Und heute werden wir uns auf einen dieser Aspekte konzentrieren. Unser Gast ist Oneg Ben Dror, Projektkoordinatorin in der Gefangenenabteilung von Physicians for Human Rights. Sie wird mit uns über die Verweigerung medizinischer Versorgung palästinensischer Gefangener als Mittel der Bestrafung sprechen. Vielen Dank, Oneg, dass Du heute bei uns bist.

Vortrag:

Vielen Dank für die Einladung. Ich halte es für wichtig, zunächst einmal zu sagen, dass die Verhinderung medizinischer Behandlungen in Gefängnissen kein bloßes Versehen ist, sondern eine offizielle Politik, die Minister Itamar Ben-Gvir bereits vor dem 7. Oktober durch verschiedene Gesetzesentwürfe zu fördern versuchte. Doch am 7. Oktober bot sich ihm die Möglichkeit, diese Politik ohne Aufsicht, ohne Befragung, ohne die Gerichte, ohne die Knesset, ohne den Strafvollzug und ohne das öffentliche Gesundheitssystem umzusetzen. Was bedeutet „Verhinderung medizinischer Behandlungen“ eigentlich? Es bedeutet, dass seit Kriegsbeginn monatelang jegliche Behandlung außerhalb des Strafvollzugs eingestellt wurde. Das heißt: Überweisungen zur Roentgen, Überweisungen zu Fachärzten für Operationen, für lebensrettende Behandlungen wie Chemotherapie für Krebspatienten – alles wurde eingestellt. Darüber hinaus wurde auch die medikamentöse Behandlung chronisch Kranker im Strafvollzug eingestellt. Der Zugang zu Kliniken innerhalb der Gefängnisse ist seit fast zwei Jahren praktisch nicht mehr möglich. Das bedeutet, dass Verletzte oder chronisch Kranke keine Nachsorge und keine Behandlung durch Fachärzte erhalten. Der Strafvollzug nimmt derzeit nur in kritischen Fällen Verlegungen vor, und selbst das dauert lange, nicht in allen Fällen und oft mit großer Verzögerung. Das Ergebnis: Dutzende Palästinenser sind in Gefängnissen an den Folgen medizinischer Vernachlässigung gestorben, obwohl eine angemessene medizinische Behandlung sie am Leben erhalten hätte.

Tatsächlich erhalten Menschen, die in Gefängnissen um einen Arzt bitten, heute fast nie einen Arzt, es sei denn, es erfolgt eine externe Intervention, beispielsweise durch die Ärzte für Menschenrechte. Darüber hinaus ist es wichtig zu beachten, dass die Verhinderung medizinischer Behandlung Teil der offiziellen Politik ist. Dazu gehören schockierende Bedingungen, die der Gefängnisdienst im Rahmen der Politik des Ministers in den Gefängnissen durchsetzt: irrsinnige Überbelegung, Mangel an Hygiene und Hygieneprodukten sowie Hunger. Dies führt dazu, dass jeder Palästinenser in Gefängnissen ansteckenden und ansteckenden Krankheiten wie Hautkrankheiten ausgesetzt ist. Die Krätze-Epidemie wütet seit über einem Jahr in Gefängnissen. Tausende haben sich damit infiziert, viele haben weitere Krankheiten und Hautinfektionen entwickelt und leiden seit über einem Jahr unter schrecklichem Juckreiz, ohne eine Behandlung zu erhalten, die dieses Leiden beenden könnte. Trotz wiederholter Appelle auf vielfältige Weise, auch durch Petitionen, breitet sich die Krätze weiter aus, und der Gefängnisdienst verweigert medizinische Behandlung, um die Krankheit und ihre massenhafte Ausbreitung auszurotten. In der Praxis ist sie zu einem Folterinstrument geworden. Dies bedeutet, dass die IPS-Ärzte im Wesentlichen Teil der offiziellen Politik gegenüber palästinensischen Gefangenen sind, einer Politik der Folter und Bestrafung, und sie setzen dies durch medizinische Behandlung um.

Ein weiteres Beispiel dafür, wie sich dies auf die Lebensbedingungen auswirkt, ist neben der Verhinderung medizinischer Behandlung eine Infektionskrankheit. In einem Gefängnis breitete sich

eine Darmerkrankung aus, in deren Folge Dutzende Palästinenser, darunter auch Minderjährige, wochenlang an Durchfall, Bauchschmerzen und anhaltendem Erbrechen litten, ohne behandelt zu werden. Einige von ihnen erreichten innerhalb eines Monats ein Gewicht von 40 Kilo, während sie durch Hunger und die unbehandelte Magen-Darm-Erkrankung Dutzende Kilo abnahmen. An den Folgen dieser Krankheit starb ein 17-jähriger Junge, von dem Sie vielleicht gehört haben, Walid Ahmed, im Gefängnis von Megiddo. Er litt an derselben Krankheit. Er verfiel in einen Zustand extrem schwerer Unterernährung, nachdem er monatelang über Hunger, Durchfall und Trockenheit geklagt hatte, ohne dass er eine Reaktion erhielt, bis er starb. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Foltermethode zur Verhinderung medizinischer Behandlung nicht nur eine Behauptung ist, sondern tatsächlich schwerwiegende Folgen vor Ort hat, für die Patienten, die irreversible Schäden erlitten haben. Wir haben Fälle von Patienten, die an allen möglichen irreversiblen Schäden leiden, bis hin zu Lähmungen, die durch Juckreiz und den Kontakt mit anderen Krankheiten verursacht wurden. Und darüber hinaus sind Dutzende und Aberdutzende palästinensischer Häftlinge und Gefangener aufgrund mangelnder Behandlung gestorben.

-